

Die kriegreiche „Hindenburg“-Kartoffelzucht.

Bei der Prüfung der diesjährigen Ergebnisse der deutschen Kartoffelkulturstation hat, wie reichsdeutsche Blätter melden, die neu gezüchtete Kartoffelsorte „Hindenburg“ den Sieg davon getragen. Die Prüfung erstreckte sich auf 20 Sorten auf 30 über ganz Deutschland verteilten Versuchsfeldern. Die Sorte „Hindenburg“ übertrifft die nächstfolgende beste Sorte „Wohlmann“ (von Westmann-Greifitz nachgebaut) um 31 Doppelzentner Knollen und 2.4 Doppelzentner Stärkeertrag vom Hektar. Der Durchschnitt aller Sorten hat ergeben 192 Doppelzentner Knollen und 33.4 Doppelzentner Stärke vom Hektar, gegenüber 246, beziehungsweise 44.4 Doppelzentner im Jahre 1915 und 210, beziehungsweise 38.7 Doppelzentner im Jahre 1914. Hiernach ist der Witterungseinfluß auch bei den Versuchsfeldern deutlich zu erkennen; aber es zeigt sich auch, was durch richtige Pflege trotz Ungunst der Witterung erreicht werden kann. Aus Anlaß des Prüfungsergebnisses hat die deutsche Kartoffelkulturstation, die dem Institut für Gärungsgewerbe angegliedert ist, an Generalfeldmarschall Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet:

„Euer Erzellenz melden wir gehorsamst, daß die neu gezüchtete Kartoffelsorte des Herrn Komede-Gredonhien „Hindenburg“ den Sieg errungen hat gegenüber 19 andern Sorten im Durchschnitt der 30 über Deutschland verteilten Versuchsfelder mit dem glänzenden Ertrage von 279.1 Doppelzentnern und darin 50 Doppelzentnern Stärke für das Hektar. Die Heimarbeit der deutschen Landwirtschaft hat nicht gerührt, die unter Führung „Hindenburgs“ wieder steigende Kartoffelernte sichert die Ernährung für Volk und Heer. Für die Deutsche Kartoffel-

kulturstation des Vereines der Spirituosensfabrikanten in Deutschland am Institut für Gärungsgewerbe. Bez. A. Säuberlich, M. Delbrück, C. v. Edenbrecher.“

Generalfeldmarschall v. Hindenburg sandte darauf folgende Antwort:

„Vielen Dank für die gütige und mich hoch erfreuende Nachricht von der neu gezüchteten Kartoffelsorte „Hindenburg“. Ich weiß, was wir der erfolgreichen Heimarbeit der deutschen Landwirtschaft zu verdanken haben.“

Wie so viele während des Krieges, müssen nun auch die Hüter des deutschen Spruchschatzes umlernen; denn die Kartoffelsorte „Hindenburg“ macht den Sinn des bekannten Sprichwortes vom Bauern, der die größten Kartoffeln hat, gründlich zuschanden.